

15/9 S. Auf den Ring. Nach Schluß der Eucharistischen Prozession.

Zu Julius. Er schien schwer verstimmt, was mich zur Verlegenheit niederdrückte. Dazu mein Nichthören.–

Nm. „Sommerstück“ durchgesehn. Vielleicht kanns doch was werden.–

Bernard, Mathilde et ses mitaines ausgelesen.–

16/9 Briefe dictirt, an Tante Julie, die mir von der bevorstehenden Anatol-Operettenaufführung geschrieben, an Grein, wegen Inhibiren etc. Natürlich aussichtslos.–

Nm. Herr Schröder in der Kino Angelegenheit.

Den „Komödianten“ (Haimon) durchgelesen, Notizen dazu.

Mit O. (und Gustav) Johann-Strauß Theater, Barnowsky Gastspiel Andrejew, Studentenliebe – interessant, soweit ich zu folgen vermochte.– Thimig in der Loge, der provisorische Burgtheater Direktor, wegen Umbesetzung Erna (Orloff) u. a.

Mit Gustav bei Meissl soupirt.

17/9 Träume. In irgend einem Sommerort, bei Regen, ich oder ist es ein Herr mit schwärzlichem Vollbart (irgendwie eine Figur aus Andrejew) soll hier 60. Geburtstag feiern; dazu Uniform, mit hohen Stiefeln anziehend, oder es geschieht schon. Mizi Gl. am Fenster, aufgelöste Haare, wohnt bei uns auf dem Land (O. schlug gestern vor, wir sollten sie einladen!) hält mir, als eben angelangte Post, eine Karte entgegen. „Josef von Josefthal“ ist gestorben, ich kenn ihn nicht; aber dann, in der Zeitung lese ich, es ist „Moos von Mooshausen“, den ich auch nicht kenne.–

Vm. mit Heini zum Gymnasium und spazieren.

Dictirt (Briefe).

Nm. Dr. Pollak, wegen Olga.–

Dr. Theodor Reik (Psychoanalytiker, hatte mir allerlei, auch über mich, voll Sympathie geschickt). Anregendes Gespräch über Traumdeutung und Psychoanalyse. Überschätzung des „Oedipuscomplexes“ von Seiten der Freud Schule (der Reik angehört). Wir analysirten gemeinsam Georgs Traum (Weg ins freie, 7. Cap.) –

18/9 Spazieren. Dictirt Wahsinnsnovelle, Notizen.–

Nm. den Einakter „Komödiantin“ durchgesehn.

Mit O. Kl. Th. Shaw, Fannys Stück. Leidlich amusant; mühselig gehört.

Im Meissl mit uns: Auernheimer, Zweig, Trebitsch.

19/9 Mit Heini bei Karolyi; dann bei Julius dem es besser geht. Paul Altmanns Verlobung.– Hans zeigt mir die für die 8. vorgeschriebene